

Nachdem sich das **römische Reich** im Zerfall befand, übernahm der **fränkische Gaukönig Chlodwig I. (* 466 + 27.11.511 Paris)**, aus dem Hause der **Merowinger**, die Macht über alle fränkischen Stämme. Damit, beendete er das eher schwächliche germanische Gau-Königtum und wandelte es in eine regelrechte starke Monarchie um.

Bis ins **7. Jahrhundert**, konnte die Dynastie der **Merowinger**, die Geschicke des Frankenreiches führen, bis sie sich gegenseitig in blutigen Familienfehden ausrotteten. Als der letzte **Merowinger, Childerich III. (* 720 + 755)** erblos starb, kamen die **austrasische Hausmeier (Bedeutung: Vorsteher des königlichen Haushalts in Austrasien, später Österreich)** an die Macht.

Das Geschlecht der **Arnulfinger**, später das Haus der **Karolinger**, einten das Frankenreich wieder.

Am **23.12.800**, wurde erstmals, **Karl I. „dem Großen“ Karolinger (* 02.04.747 + 28.01.814 Aachen)**, **König von Franken**, die **römische Kaiserkrone** nachdem Zerfall des römischen Reiches durch **Papst Leo III. (* 750 Rom + 12.06.816 Rom)** verliehen.

Eine kaiserliche Weltmacht, wie das ehemalige **römische Reich** entstand durch das Geschlecht der **Karolinger**.

Doch hatte das **fränkische Reich** recht bald, die gleichen Probleme, wie zuvor das **römische Reich**. Ein Kaiser allein, konnte dieses riesige römisch-deutsche Reich, nicht mehr kontrollieren.

Kaiser Karl I. „der Große“ Karolinger (* 02.04.747 + 28.01.814 Aachen), **König von Franken**, entwarf daher, frühzeitig eine mögliche Teilung, die jedoch durch den frühen Tod seiner Söhne **Pippin „der Bucklige“ Karolinger (* 770 + 811 Kloster Prüm)**, **Karl „der Jüngere“ Karolinger, König von Neustrien (* 772 + 04.12.811)** und **Karlmann Karolinger, König von Italien (* 777 + 08.07.810)** scheiterte.

Vorzeitig übergab er die **fränkische Königskrone** und die **römisch-deutsche Kaiserkrone**, an seinen ältesten noch lebenden Sohn, **Ludwig I. „der Fromme“ Karolinger, König von Aquitanien (* 16.04.778 Chasseneuil + 20.06.840 Ingelheim)**.

Auch **Kaiser Ludwig I. „der Fromme“ Karolinger (* 16.04.778 Chasseneuil + 20.06.840 Ingelheim)**, **König von Franken**, wollte das fränkische Reich noch zu seinen Lebzeiten, unter seinen Söhnen **Arnulf Karolinger (* 794 + 841)**, **Graf von Sens**, **Lothar I. Karolinger (* 795 + 29.09.855 Kloster Prüm)**, späterer römisch-deutscher Kaiser, **Pippin I. Karolinger (* 797 + 13.11.838)**, **König von Aquitanien**, **Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger (* 806 + 28.08.876 Frankfurt)**, **König des ostfränkischen Reiches** und **Karl II. „der Kahle“ Karolinger (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-**

Bain), König des westfränkischen Reiches und späterer römisch-deutscher Kaiser aufteilen.

Doch anders als sein Vater **Kaiser Karl I. „der Große“ Karolinger** (* 02.04.747 + 28.01.814 Aachen), wollte er die Reichseinheit unter einem römisch-deutschen Kaiser und nicht unter einem fränkischen König wahren. Dies führte jedoch zu Machtkämpfen innerhalb des Hauses der Karolinger.

Die Streitigkeiten, endeten schließlich am 10.08.833 im Vertrag von Verdun. Das fränkische Reich, wurde um die Streitigkeiten beizulegen, unter den Söhnen geteilt. Seine drei Söhne, **Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger** (* 806 + 28.08.876 Frankfurt), **Pippin I. Karolinger** (* 797 + 13.11.838) und **Lothar I. Karolinger** (* 795 + 29.09.855 Kloster Prüm) rissen das Reich förmlich auseinander. Es entstanden drei eigenständige Reiche; **Westfranken** (König Pippin I.), das **Mittelreich** mit Anspruch auf die römisch-deutsche Kaiserkrone (Kaiser Lothar I.) und **Ostfranken** (König Ludwig I.).

Nachdem frühen Tod von **König Pippin I. Karolinger** (* 797 + 13.11.838) von **Westfranken**, folgte dessen jüngster Bruder **Karl II. „der Kahle“ Karolinger** (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-Bain), als König des westfränkischen Reiches.

Nachdem auch der Vater, **Kaiser Ludwig I. „der Fromme“ Karolinger** (* 16.04.778 Chasseneuil + 20.06.840 Ingelheim), ehemaliger König von **Franken**, verstarb, wurde die Reichsteilung endgültig besiegelt.

Der römisch-deutsche Kaiser **Lothar I. Karolinger** (* 795 + 29.09.855 Kloster Prüm), erhielt zudem die Gebiete **Italiens**, **Burgund** und das **karolingische Hausgut** zwischen Maas und Mosel (später **Lothringen** genannt). **König Karl II. „der Kahle“ Karolinger** (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-Bain), wurde vertraglich **Westfranken** zugesichert, das spätere **Frankreich**. **Kaiser Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger** (* 806 + 28.08.876 Frankfurt) erhielt das **Ostfrankenreich**, das spätere Gebiet um **Deutschland**, **Österreich** und der **Schweiz**.

870 änderten sich die Grenzen erneut. **Kaiser Lothar I. Karolinger** (* 795 + 29.09.855 Kloster Prüm) starb kinderlos und das Mittelreich wurde neu aufgeteilt.

Der Norden mit den Städten **Köln**, **Trier**, **Aachen**, **Gent** und **Brüssel**, fiel an seinen Bruder **König Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger** (* 806 + 28.08.876 Frankfurt) (**Ostfranken**), der Süden mit **Straßbourg**, **Colmar** und **Basel** erhielten die Söhne (Karl „der Dicke“ und Karlmann) des ostfränkischen Königs **Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger** (* 806 + 28.08.876 Frankfurt). Lothars Bruder, **Karl II. „der Kahle“ Karolinger** (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-Bain), König in Westfranken erhielt das romanische Gebiet mit **Italien** und **Burgund**, sowie die römisch-

deutsche Kaiserkrone. Kaiser Karl II. „der Kahle“ Karolinger (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-Bain), versuchte nun jedoch seinen Bruder **König Ludwig I. „der Deutsche“ Karolinger (* 806 + 28.08.876 Frankfurt) (Ostfranken)** auszuspielen und das **Frankenreich** unter sich wiederzvereinigen.

Die Kämpfe, verlor Karl jedoch und musste im Frieden von **Ribemount**, im Jahre **880**, seinem Bruder Ludwig, **Lothringen** überlassen. Ludwigs Sohn, **Karl III. „der Dicke“ Karolinger (* 839 + 13.01.888 Neudingen)**, erhielt zudem **Italien** und die **Kaiserkrone**. Unter dem **neuen Kaiser Karl III. „der Dicke“ Karolinger (* 839 + 13.01.888 Neudingen)**, wurde die **römisch-deutsche Kaiserkrone** erstmals in das Gebiet des späteren **Deutschen Reiches** vergeben.

Durch die Einfälle der **Normannen 887** lösten sich jedoch einige Stämme aus der italienischen Königsgewalt heraus. Der **Kapetinger Odo von Paris (* 866 + 01.01.898 La Fere)** bemächtigte sich **Italien** und **Burgund** und in **Ostfranken** wurde **Kaiser Karl III. „der Dicke“ Karolinger (* 839 + 13.01.888 Neudingen)**, als **König von Franken**, durch seinen Neffen **Herzog Arnulf von Kärnten Karolinger (* 850 + 08.12.899 Regensburg)**, aus dem Haus der **Arnulfinger** abgesetzt.

Erstmals ging so der Reichswechsel nicht durch Erbschaft, sondern durch Wahl über. Durch den frühen Tod Arnulfs Sohn, **König Ludwig IV. Karolinger (* 893 Altötting + 24.09.911 Frankfurt am Main)**, starb die Dynastie der **Karolinger** und **Arnulfinger** aus. Zwar gab es noch **Kaiser Karl II. „der Kahle“ Karolinger (* 13.06.823 Frankfurt + 06.10.877 Brides-les-Bain)**, **König von Westfranken**, doch die ostfränkischen Stämme weigerten sich gegen eine Wiedervereinigung.

Durch diese Ablehnung wurde abermals in **Ostfranken** gewählt. Die **ostfränkische Königskrone**, sowie die **römisch-deutsche Kaiserkrone**, erhielt der **rheinfränkische Graf Konrad I. Konradiner (* 881 + 23.12.918 Weilburg)** aus dem Geschlecht der **Konradiner**. Auf **Kaiser Konrad I. (* 881 + 23.12.918 Weilburg)**, der die Einheit und die Entwicklung Ostfrankens kaum schaffte, folgte nach Wahl der **Sachsenherzog Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben)**.

Bei der Wahl, verschaffte er sich **921** die Stimmenmehrheit durch die Vergabe **Lothringens** an das Geschlecht der **Karolinger** in **Westfranken**. Die **Herzöge von Bayern (Arnulfinger)** und **Schwaben (Burchardinger)** beschränkten ihre Macht auf ihr Lehen.

König Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben), musste vor allem seine Grenzen stabilisieren, ständig fielen die Ungarn in **Ostfranken** ein. Die Ungarn wurden **926** durch Tributzahlungen zum Frieden verpflichtet. Nach Vertragsablauf im Jahre **935**, fielen die Ungarn abermals ins **römische Reich**

ein. Zwischenzeitlich hatte jedoch **König Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben)** sein Reich stabilisiert und konnte nun militärisch eingreifen.

In zwei Schlachten besiegte er die Ungarn vernichtend. Um die Absicherung der Ostgrenzen zu festigen, begann **König Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben)** in seinem Stammland **Sachsen**, mit der Errichtung von Burgen, die eine neue Art der Verteidigung darstellten. Es kam nun in Folge zu weiteren Grenzkämpfen u.a. mit den **Nordslawen (Sorben, Tschechen und Polen)**. Durch Eroberungen in **Brandenburg**, gründete **König Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben)** die **Mark Meißen**.

Der freundliche und stille **König Heinrich I. Liudolfinger (* 876 + 02.07.936 Memleben)** starb, als er sein Reich geordnet **936**, seinem Sohn **Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 in Wallhausen + 07.05.973 Memleben)** übergab.

Da **König Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)** nicht mit den Königsrechten geboren wurde, diese hatte dessen sein älterer Bruder **Heinrich Liudolfinger (* 919 Nordhausen + 01.11.955 Pöhlde)** inne, gab es bereits zum Anfang erheblichen Zweifel an der Erbfolge.

Nach germanischen Recht, stand die Wahl oder die Erbfolge an. Die Erbfolge galt jedoch nur, für die Söhne, die während der Königszeit geboren wurden. Diese Rechtsverletzung, sollte während seiner ganzen Amtszeit immer wieder Grund, für Übergriffe seiner Brüder sein.

Unter **König Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)** wurden etliche Familien in den Adelsstand gehoben und durch Vergabe von **Königsgütern** als **Markgrafen** begünstigt und als Vasallen verpflichtet. Ebenso förderte er die Gründung von Bistümern.

Zu den Übergriffen seiner Brüder, kam es im Laufe seiner Amtszeit, auch zu Aufständen seines **Sohnes König Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** aus 2. Ehe mit **Adelheid von Burgund (* 931 + 16.12.999 Kloster Selz)**, sowie seinem Schwiegersohn **Konrad Salier Herzog von Lothringen (* 922 + 10.08.955)**. Auch König Otto I., zweiten Sohn, **Herzog Luidolf von Schwaben Liudolfinger (* 930 + 06.09.957 Pombia)**, begehrte auf, weil er durch Geburt keine Chance auf die Königswürde hatte.

Durch Neuordnung der Herzogtümer, konnte **König Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)** geeinigt, **955** gegen die Ungarn in der Schlacht von **Lechfeld** erfolgreich vorgehen und diese endgültig unterwerfen.

Da **König Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)**, lediglich die **ostfränkische Krone** besaß und durch Heirat mit **Adelheid von Burgund (* 931 + 16.12.999 Kloster Selz)** (Witwe des König

Lothar II. Bosoniden von Italien (* 928 + 22.11.950 Turin), auch die Krone der **Langobarden** ins **ostfränkische Reich** trug, wollten die römische Päpste ihre Machtstellung aufwerten.

War lange Zeit der Papst und die römisch-deutsche Kaiserkrone ein Wechselspiel zwischen den Herzögen von Niederburgund und Friaul, wollte nun der Papst die italienische und deutsche Königskrone mit der römisch-deutschen Kaiserkrönung zusammenschließen und als Gegenleistung von einem neuen stärkeren Kaiser eine Monopolstellung der Macht erhalten.

Durch die römisch-deutsche Kaiserkrönung **962** von **Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)**, erreichte das fränkische Herrschaftshaus der **Liudolfinger** den Höhepunkt ihrer Macht. **Kaiser Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)**, nun auch oberster Herr der Kirche, vergab aus Dankbarkeit und Verpflichtung nun Königsgüter an den Papst und ließ den Papst als Berater für die Verwaltung zu.

Der Kaiser durfte nun selbst Bischöfe und Äbte nach Belieben einsetzen, bzw. absetzen. **973** folgte in der Dynastie der „Ottonen“, **Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** als **deutscher König**.

Durch Heirat mit **Theophanu (* 960 + 15.06.991 Nimwegen)**, einer **Prinzessin von Byzanz** wurde er noch zu Lebzeiten seines Vaters **Otto I. Liudolfinger (* 23.11.912 Wallhausen + 07.05.973 Memleben)**, neuer **römisch-deutscher Kaiser**. Als **deutscher und italienischer König** verlangte er nach einem Reich das dem antiken Rom ähnelte.

Dies bedeutete, dass die nun selbstständigen Gebiete in **Capua, Benevent, Apulien** und Kalabrien wieder einzuziehen seien. Diese Gedanken, stießen jedoch auf Feindschaft mit den jeweiligen Landesfürsten.

Zunächst ließ er diese Gedanken jedoch ruhen. **976** teilte **Kaiser Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** erst das **Herzogtum Bayern** in ein zweites **Herzogtum Kärnten** auf. Zu **Kärnten** kamen die **Steiermark, Krain**, sowie die **Ostmark** hinzu. Das Haus der **Babenberger** bekam dabei die **Ostmark** als Landesfürsten zugesprochen.

Nach dieser Machtprobe, traute sich nun **Kaiser Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** an die Einigung **Italiens**. Dort hatten sich mittlerweile in den Gebieten von **Byzanz, Süditalien** und **Südfrankreich**, die **Fatimiden**, eine arabische Räuberbande eingenistet.

Erst wollte **Kaiser Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** sich mit den Mohammedaner gegen **Byzanz** verbünden um **Italien** unter seiner Krone zu bekommen, doch nach langem abwägen, verbündete er sich jedoch mit Byzanz, gegen die Araber.

Eine erhoffte militärische Unterstützung aus **Byzanz** blieb jedoch obwohl vereinbart aus. Ohne deren Hilfe, verlor **Kaiser Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom) 982** bei **Cotrone** die Schlacht und ganz **Italien**, stellte sich nun gegen den römisch-deutschen Kaiser.

Noch ehe **Kaiser Otto II. Liudolfinger (* 955 + 07.12.983 Rom)** sich gegen die Vorwürfe wehren konnte, starb er bereits mit 28 Jahren in Rom. Der Misserfolg gegen die Araber und der plötzliche Tod des römisch-deutschen Kaisers, waren für die unterdrückten **Slawen**, die Gelegenheit, sich abermals gegen das römisch-deutsche Kaiserreich zu erheben.

Der minderjährige Thronfolger und Sohn, **König Otto III. Liudolfinger (* 980 Nimwegen + 24.01.1002 Paterno)**, wurde zunächst durch seine Großmutter **Adelheid von Burgund (* 931 + 16.12.999 Kloster Selz)** seiner Mutter **Theophanu (* 960 + 15.06.991 Nimwegen) von Byzanz** vertreten.

Durch diese immense Schwächung fiel Süditalien wieder an Byzanz ab. Byzantiner und Araber wüteten nun im Frankenreich. Als nun auch **Theophano von Byzanz (* 960 + 15.06.991 Nimwegen)** starb, hatte Ottos Großmutter **Adelheid von Burgund (* 931 + 16.12.999 Kloster Selz)** die alleinige Regentschaft bis 995 inne. Danach durfte **König Otto III. Liudolfinger (* 980 Nimwegen + 24.01.1002 Paterno)** sein Amt antreten.

Dieser hatte während seiner kurzen Jugendzeit bereits einen großen Einblick in die römische und byzantinische Wissenschaft und Kultur erhalten. Weiterhin stand er unter großen Einfluß des **Bischofs Bernward von Hildesheim (* 950 + 20.11.1022 Hildesheim)**.

Um das Jahr 1000 drängten jedoch die weltlichen Interessen in den Hintergrund. Man befürchtete den prophezeiten Weltuntergang durch die Jahrtausendwende. Dies nutzte die Kirche für sich aus und strebte nach einer Weltpriesterschaft, mit einer völligen Lebensumkehr des Menschentums. Der Freund von **Kaiser Otto III. Liudolfinger (* 980 Nimwegen + 24.01.1002 Paterno)**, der Franzose **Gerbert von Aurillac**, der sich nun **Papst Sylvester II. (* 950 + 12.05.1003 Rom)** nannte wurde, forderte daher vom römisch-deutschen Kaiser die oberste geistliche Gewalt über das universale weltliche Prinzip.

Unter **Kaiser Otto III. Liudolfinger (* 980 Nimwegen + 24.01.1002 Paterno)** wurde **Polen** und **Ungarn** zunächst selbstständig. Auch **Böhmen** wurde von **Papst Sylvester II. (* 950 + 12.05.1003 Rom)** in die geistliche Unabhängigkeit entlassen.

Bereits mit 22 Jahren starb auch **Kaiser Otto III. Liudolfinger (* 980 Nimwegen + 24.01.1002 Paterno)** sehr jung. Im folgte der letzte König aus dem Sachsenhaus der **Liudolfinger**, der König des Ostfrankenreiches und

Herzog von Bayern, **Heinrich II. Liudolfinger** (* **06.05.973 Abbach** + **13.07.1024 Grone**) Unter ihm wurde die christliche Missionierung des Slawentums am Main vorangetrieben.

Die unter **Kaiser Otto III. Liudolfinger** (* **980 Nimwegen** + **24.01.1002 Paterno**) in Freiheit gekommenen **Polen**, unternahmen nun unter ihrem **Herzog Boleslaw I.** (* **965** + **17.06.1025**), Raubzüge im römisch-deutschen Kaiserreich. In Italien regte sich Widerstand gegen den neuen **Heinrich II. Liudolfinger** (* **06.05.973 Abbach** + **13.07.1024 Grone**), daher erwarb 1002 **Markgraf Arduin von Ivrea** (* **955** + **14.12.1015 Fruttuaria**), die italienische Königskrone per Wahl.

Weitere Mächte entstanden im Reich. Die Städte **Genua** und **Pisa** entwickelten sich zu selbstständigen Stadtstaaten und unterstützten zunehmend das Papsttum und trieben einen Keil gegen den römisch-deutschen Kaiser.

Bereits 1024 verstarb **Heinrich II. Liudolfinger** (* **06.05.973 Abbach** + **13.07.1024 Grone**) kinderlos. Mit ihm endete die kaiserliche Sachsenherrschaft.

Unter den **Liudolfinger**, hatte man das Lehenswesen entschieden weiterentwickelt. Aus den drei Elementen der germanischen Landleihe, der römisch-fränkischen Form der Grundherrschaft, sowie der keltischen Vasallität, wurde ein Gefolgschafts- und Treueverhältnis, dass auf einem mehrjährigen Kriegsdienst beruhte gestaltet. Durch das Lehenswesen wurde neues Land erschlossen, sowie die umherziehenden Menschen erfasst um diese nach Möglichkeit sesshaft werden zu lassen. Das System bot neben Schutz, Lebenssicherheit auch Arbeit. Die Stufen der Gesellschaft nahmen dadurch Gestalt an. Aus Vasallen wurden in der weiteren Entwicklung Lehen. Auch das Beamtentum nahm allmählich seine Gestalt an. Nach den **Liudolfinger** Sachsen, folgte nach Wahl das fränkische Haus der **Salier**. Die **Salier** stammten aus der weiblichen Linie der **Liudolfinger** ab.

Der neue **römisch-deutsche Kaiser Konrad II. Salier** (* **990** + **04.06.1039 Utrecht**), heiratete die Witwe des schwäbischen Herzogs, **Gisela** (* **11.11.989** + **15.02.1043 Goslar**). Nach kirchlicher Auffassung stand die Heirat, in einer zu engen verwandtschaftlichen Beziehung. 1033 riß **Kaiser Konrad II. Salier** (* **990** + **04.06.1039 Utrecht**) zudem, die Königskrone von **Burgund** an sich. Die Königskrone von **Burgund** war bereits unter **Kaiser Heinrich II. Liudolfinger** (* **06.05.973 Abbach** + **13.07.1024 Grone**) unbesetzt geblieben und der **Graf Odo II. Von Blois und Champagne** (+ **15.11.1037**), hatte hier sich schon Hoffnungen gemacht. **Kaiser Konrad II. Salier** (* **990** + **04.06.1039 Utrecht**), ernannte nun nach belieben Bischöfe und überließ der Kirche in keiner Weise ein Mitspracherecht. Reichsgüter die an die Kirche vergeben wurden, forderte er ebenfalls zurück. Eine königliche Finanzwirtschaft, sowie eine nationale italienische Politik entstanden. Gegen die in **Italien**

eingedrungenen **Griechen** und **Sarazenen** konnte **Kaiser Konrad II. Salier** (* **990 + 04.06.1039 Utrecht**), sich durch die Hilfe der **Normannen** erwehren. Diese waren **1016** aus **Jerusalem** von einer Pilgerfahrt in **Salerno** gelandet.

Als **Kaiser Konrad II. Salier** (* **990 + 04.06.1039 Utrecht**) starb, folgte sein Sohn **Kaiser Heinrich III. Salier** (* **28.10.1017 + 05.10.1056 Bodfeld**). Dieser setzte den Weg seines Vaters fort. 1046 ernannte er allein 3 Päpste. Letztlich wurde **Papst Leo IX. - bürgerlicher Name: Bruno von Egisheim-Dagsburg** – (* **21.06.1002 + 19.04.1054 Rom**) dazu bestimmt, das Amt auszuüben. Dieser verkörperte in seinem Papsttum, nun den Juristen und gründete das Kardinalskollegium.

Als **Kaiser Heinrich III. Salier** (* **28.10.1017 + 05.10.1056 Bodfeld**) und sein erst dreijähriger Sohn **Heinrich IV. Salier** (* **11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich**) folgen sollte, übernahm zunächst seine Mutter **Kaiserin Agnes Poitou** (* **1025 + 14.12.1077 Rom**) **Herzogin Von Burgund** die Verwaltung. Dieser Aufgabe jedoch war die Witwe nicht gewachsen und eine Fürstengruppe entführte ihren Sohn. Zudem spaltete sich auch Italien vom römisch-deutschen Kaiserreich ab.

Als der **König Heinrich IV. Salier** (* **11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich**) regierungsfähig wurde, trat er die Geschäfte eher laienhaft an. Es kam zu innerdeutschen Konflikten mit den Sachsen, wobei der König zahlreiche Zwingburgen in Sachsen schleifen ließ. Nach dem Sieg über die Sachsen, vergab er die eingezogenen Lehen an schwäbische und rheinische Ministeriale.

Der italienische **Kardinal Humbert von Moyenmoutier** (* **1006 + 05.05.1061**), zettelte zudem nun, die Laieninvestitur an. Eine Einsetzung der Bischöfe durch den römisch-deutschen Kaiser sei, simonistische Ketzerei.

In der römisch-deutschen kaiserlosen Zeit, nutzte **Papst Nikolaus II., ehemals Gerhard von Burgund** (* **990 + 27.07.1061 Florenz**) die Jahre **1058 – 1061** um seine Macht zu erweitern. Um die Normannen in Italien als Militärmacht zu behalten, vergab **Papst Nikolaus II., ehemals Gerhard von Burgund** (* **990 + 27.07.1061 Florenz**), **Apulien** und **Kalabrien** dem **Normannen Robert Guiscard** (* **1015 + 17.07.1085 Porto Atheras**) als Herzogtum. Unter **Papst Nikolaus II., ehemals Gerhard von Burgund** (* **990 + 27.07.1061 Florenz**), erweiterten auch die Kardinäle ihre Macht und gründeten eine eigene Kirchenaristokratie.

1073 wurde der **Papst Gregor VII., ehemals Hildebrand von Soana** (* **1025 Sovana + 25.05.1085 Salerno**) von den Kardinälen ohne Zustimmung des römisch-deutschen Kaisers gewählt. Um seine Stellung und Macht über das Reich nicht ganz zu verlieren, musste **König Heinrich IV. Salier** (* **11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich**), nun gegen das Papsttum handeln.

Auf der Synode von **Worms 1076**, drohte **Papst Gregor VII., ehemals Hildebrand von Soana (* 1025 Sovana + 25.05.1085 Salerno)** im Gegenzug mit dem Kirchenbann. In Worms setzte **König Heinrich IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)** den Papst einfach ab. Dieser wiederum exkommunizierte den **römisch-deutschen König** und entband alle Untertanen von ihrem königlichen Treueeid. Um nun nicht gänzlich die Macht zu verlieren und gegen die erstarkte partikularische Fürstenopposition bestehen zu können, ging **König Heinrich IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)** als Büsser, barfuß nach **Canossa** und bat **Papst Gregor VII., ehemals Hildebrand von Soana (* 1025 Sovana + 25.05.1085 Salerno)** um Vergebung. Diese moralische Demütigung, reichte dem Papst und setzte den **römisch-deutschen König** in alle seinen Ämtern **1077**, wieder ein.

Für die Fürsten, war jedoch ihr König, der dem Papst die Vormachtstellung übertragen hatte, untragbar geworden. Aus der Opposition, wählte man daher **1077, Herzog Rudolf von Schwaben-Rheinfelden (* 1025 + 16.10.1080 Hohenmölsen)** zum Gegenkönig. Auch **Papst Gregor VII., ehemals Hildebrand von Soana (* 1025 Sovana + 25.05.1085 Salerno)** befürwortete den Gegenkandidaten, sodaß **König Heinrich IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)** abermals abgesetzt wurde. Ein Bürgerkrieg der auch **Italien** erfasste begann. Der Papst beauftragte zum Schutz abermals die Normannen. Diese nutzten jedoch die Schwäche **Italiens** und plünderten zunächst **Rom**, bevor diese gegen **König Heinrich IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)** vorgingen.

Durch seine Wechselhaftigkeit schadete der **1084** in **Rom**, zum römisch-deutschen Kaiser, gekrönte **Heinrich IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)**, nicht nur sich selbst, sondern auch sein Sohn **Konrad III. Salier (* 12.02.1074 Kloster Hersfeld + 27.07.1101 Florenz)** fiel von ihm ab. Dieser verband sich sogar mit dem neuen **Papst Urban II., vormals Otto von Chatillon (* 1035 + 29.07.1099)**, gegen seinen Vater.

Als Dank übertrug der Papst, **Konrad III. Salier (* 12.02.1074 Kloster Hersfeld + 27.07.1101 Florenz)** die italienische Krone. **Papst Urban II., vormals Otto von Chatillon (* 1035 + 29.07.1099)**, war es auch, der den ersten Kreuzzug gegen den Islam vorbereitete.

1096 fiel auch **Kaiser Heinrichs IV. Salier (* 11.11.1050 Goslar + 07.08.1106 Lüttich)**, zweiter Sohn, aus erster Ehe, **König Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)**, von ihm ab.

1105 nahm **König Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)**, sogar seinen Vater gefangen und ließ ihn bis zu seinem Tode in **Lüttich** am **07.08.1106** in Gefangenschaft.

König Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht), der nun alleiniger römisch-deutscher König wurde, sollte jedoch der letzte salische

Kaiser (Krönung **1111**) werden. Bekannt wurde der neue **römisch-deutsche Kaiser Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)** als geldgieriger und verschwenderischer Herrscher, der erstmals eine allgemeine römisch-deutsche Reichssteuer einführt. Seine Macht wurde durch die Verluste seiner Vorgänger eingeschränkt. **Polen, Ungarn** und **Böhmen** erhielten Ihre Unabhängigkeit zurück.

Seine politische Ausrichtung galt als Schwiegersohn von **König Heinrich I. Von England (* 1068 Selby + 01.12.1135 Lyons-la-Forêt)**, eher den westlichen Gebieten. Das römisch-deutsche Reich, zerfiel dadurch in kleinere Herrschaften und neben dem allgemeinen Herzogsgeschlecht entstanden als Träger der Gerichtshoheit, die Ämter der Finanzverwaltung und Militär wie, Pfalzgraf, Markgraf, Burggraf und Landgraf in einem sogenannten Reichsfürstentum. Um seine Macht zu stärken, nahm **Kaiser Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)**, **1111** in Rom den Papst und die versammelten Kardinäle gefangen.

1122 folgte schließlich auf Druck des Wormser Konkordats, eine Einigung im Investiturstreit. Der König verzichtete auf die Investitur, dafür mußte die Bischofs- und Kardinalswahl während seiner Anwesenheit durchgeführt werden. Der König erhoffte sich so doch einen gewissen Einfluß bei strittigen Wahlfällen zu erlangen. Das Konkordat bedeutete zwar in der weltlichen Macht eine Niederlage, jedoch ermöglichte es durch geschickte Strategie, weiterhin Einfluß zu üben.

1125 ging schließlich die Zeit der Salier, durch den kinderlosen **Kaiser Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)** zu Ende. Zeitgleich entstand in Europa eine neue Kraft die Ritterklasse. Die Wehrhaftigkeit jedes freien Mannes, wurde somit beendet. Die Kriege erforderten kleinere Heere, gut aufgestellt, ausgerüstet und ausgebildet. Unfreie Leute, wurden anstelle des Kriegsdienstes zum Berufssoldaten geholt. Als Ritter und freie Männer, hatte man zudem die Hoffnung auf eine regelmäßige Versorgung und auf einen sozialen Aufstieg. Jedoch wurden die ersten Ritter, mehr Glücksritter und verarmte kranke Personen. Die Ritter, sollten jedoch für die Kirche ein Segen werden, da diese bereit waren, gegen Geld für Kreuzzüge bereitzustehen. Man brauchte nun also nicht mehr die Zustimmung des jeweiligen Landesfürsten, sondern konnte die Soldaten anwerben.

Neben **Herzog Friedrich II. Staufer Von Schwaben (* 1090 + 04.04.1147 Alzey)**, Neffe des verstorbenen **Kaiser Heinrich V. Salier (* 11.08.1081 + 23.05.1125 Utrecht)**, war auch der Todfeind des Geschlechts der Salier, **Herzog Lothar III. Von Sachsen-Supplinburg (* 09.06.1075 + 03.12.1137 Breitenwang)** aufgetreten. Da weder die Kirche noch die Reichsfürsten das freie Wahlrecht aufgeben wollten, wählten sie **Herzog Lothar III. Von Sachsen-Supplinburg (* 09.06.1075 + 03.12.1137 Breitenwang)**, zum neuen römisch-deutschen König. Dadurch hielt man sich nach bei seiner Nachfolge, dass Wahlrecht wieder offen, da dieser keinen Sohn mit Königswürde besaß.

Seine Tochter, **Gertrud (* 1115 + 1143)**, vermählte **König Lothar III. (* 09.06.1075 + 03.12.1137 Breitenwang)**, mit dem **Herzog Heinrich X. Von Bayern Welf (* 1102 + 20.10.1139 Quedlinburg)**.

Somit entstanden im römisch-deutschen Reich, zwei Machtachsen, die sächsisch-bayrische und die fränkisch-schwäbische.

König Lothar III. (* 09.06.1075 + 03.12.1137 Breitenwang), war ein schwächlicher Regent, der bei seiner Kaiserkrönung **1133**, sogleich den Investiturstreit kampflos verlor.

Nach seinem Tod am **03.12.1137**, erhielt die Reichsinsignien, **1138** sein Schwiegersohn **Herzog Heinrich X. Von Bayern-Sachsen Welf (* 1102 + 20.10.1139 Quedlinburg)**.

Da dieser zwei Herzogtümer und die Markgrafschaften Verona und Tuszien besaß, wurde den Reichsfürsten, **Herzog Heinrich X. Von Bayern-Sachsen Welf (* 1102 + 20.10.1139 Quedlinburg)** für die Königswahl zu mächtig. Deshalb schlug man im Einklang mit dem Erzbischof von Trier, den **Staufer Konrad III. (* 1093 + 15.02.1152 Bamberg)**, Bruder des **Herzog Friedrich II. Staufer Von Schwaben (* 1090 + 04.04.1147 Alzey)**. Obwohl der Erbberechtigte **Herzog Heinrich X. Von Bayern-Sachsen Welf (* 1102 + 20.10.1139 Quedlinburg)** früh starb, kam es wiederholt zu Konflikten.

Erbe des verkannten sächsisch-bayrischen Herzogtums, wurde sein Sohn **Heinrich XII. „der Löwe“ Welf (* 1129 + 06.08.1195 Braunschweig)**. Zu den inneren Kämpfen im römisch-deutschen Reich, ließ sich **König Konrad III. Staufer (* 1093 + 15.02.1152 Bamberg)**, zudem zu einem Kreuzzug, **1147** begeistern. Neben den hohen Kosten und weiteren Konflikten endete der Kreuzzug in einem völligen Desaster. Selbst Familienangehörige des Staufers fielen von ihm ab. Sein Neffe, **Herzog Friedrich I. Von Schwaben „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)**, verband sich mit dem bayrisch-sächsischen Herzog aus dem Hause der Welfen.

Der Kreuzzug beschwor auch eine europäische Spaltung. **König Roger II. von Sizilien Hauteville (* 22.12.1095 Mileto + 26.02.1154 Palermo)**, die katholische Kirche und der französische König verbanden sich ebenfalls mit den Welfen, gegen den römisch-deutschen König.

König Konrad III. Staufer (* 1093 + 15.02.1152 Bamberg), suchte nun Bündnispartner und verband sich mit **Kaiser Manuel I. von Byzanz (* 28.11.1118 + 24.09.1180)**, sowie den Seestädten **Venedig** und **Pisa**. Bevor sich jedoch die Kluft im römisch-deutschen Reich vergrößerte, verstarb **König Konrad III. Staufer (* 1093 + 15.02.1152 Bamberg)**. Zuvor hatte der römisch-deutsche König, seinen Neffen **Herzog Friedrich I. Von Schwaben „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)** zu seinem Nachfolger bestimmt.

König Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph), war das Vorbild der neuen Ritterklasse. Er galt als anerkannt und konnte schnell Ordnung und Frieden in Mitteleuropa schaffen. Auch wollte er sich intensiver um **Italien** und die römisch-deutsche Kaiserkrone kümmern, als seine Vorgänger, die sich, anstelle des Papstes in **Rom**, durch einen Bischof auf deutschem Gebiet krönen ließen und wenig Bedeutung an **Italien** fanden. Dadurch hatte **König Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)**, eine Vielzahl von Widersachern vor sich, allen voran **König Roger II. von Sizilien Hauteville (* 22.12.1095 Mileto + 26.02.1154 Palermo)**, der **Italien** für sich vereinigen wollte.

1155 wurde **König Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)**, zum römisch-deutschen Kaiser in Rom, durch **Papst Hadrian IV. vormals Nicholas Breakspear (* 1100 Hertfordshire + 01.09.1159 Anagni)** gekrönt.

1156 trennte **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)**, das **Herzogtum Bayern** auf und verhalf der **Mark Österreich** zur Selbstständigkeit. Das Lehen des neuen Gebietes erhielt das Haus der **Babenberger**.

Im gleichen Jahr, vermählte sich der römisch-deutsche Kaiser, mit **Beatrix von Burgund (* 1140 + 15.11.1184 Jouhe)** und zwang **Polen**, die schlesischen Herzogtümer an das römisch-deutsche Kaiserreich herauszugeben. Ein großer Erfolg, wurde die Vermählung seines Vetters, **Herzog Heinrich XII. „der Löwe“ Sachsen-Bayern Welf (* 1129 + 06.08.1195 Braunschweig)**, mit der **englischen Prinzessin Mathilde Plantagenet (* 1156 Windsor Castle + 28.06.1189 Braunschweig)**, die Tochter von **König Heinrich II. von England Plantagenet (* 05.03.1133 Le Mans + 06.07.1189 Chinon)**. Dadurch stieg das Welfenhaus zu einem römisch-deutschen Vizekönigtum auf.

1157 bekam **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)**, Streitigkeiten mit **Papst Hadrian IV. vormals Nicholas Breakspear (* 1100 Hertfordshire + 01.09.1159 Anagni)**. Dieser hatte den römisch-deutschen Kaiser, als Lehnsmann der Kirche bezeichnet und sich so über das römisch-deutsche Kaisertum setzen wollen. Zu diesem Konflikt, kam die Sonderstellung der lombardischen Städte, die sich aus dem römisch-deutschen Kaiserreich und vom Papst entsagen wollten. Es kam zu ersten Kämpfen der erwachenden Demokratie gegen den alten Feudalismus. Die Städte **Crema** und **Mailand** wurden dabei zerstört. Um einen wirksameren Schutz gegen den römisch-deutschen Kaiser zu haben, gründeten die **Stadt-Republiken Venedig, Sizilien** und der byzantinische Kaiser, einen Abwehrbund.

Hinzu kam, dass nach dem Tod von **Papst Hadrian IV. vormals Nicholas Breakspear (* 1100 Hertfordshire + 01.09.1159 Anagni)**, ein

kaiserfeindlicher Papst mit **Alexander III. vormals Rolando Bandinelli** (* **1100 Siena + 30.08.1181 Civita Castellana**), gewählt wurde. **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer** (* **1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph**), konnte diesem Druck nicht standhalten und mit hohen Verlusten musste er sich auf deutsches Gebiet zurückziehen.

1176, forderte **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer** (* **1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph**), dass jeder deutsche Reichsfürst, Truppen und Gelder zur Verfügung stellen müssten, um einen italienischen Feldzug erfolgreich abschließen zu können. Sein Neffe, **Herzog Heinrich XII. „der Löwe“ Sachsen-Bayern Welf** (* **1129 + 06.08.1195 Braunschweig**), war nach Lehnsrecht nicht zur römisch-deutschen kaiserlichen Hilfe verpflichtet, wollte daher als Lohn, die **Reichsstadt Goslar** erhalten.

Der römisch-deutsche Kaiser jedoch lehnte dies ab. Ohne den Herzog, zog der römisch-deutsche Kaiser schließlich allein gegen **Italien**. Bereits in **Legnano** erlitt der römisch-deutsche Kaiser eine weitere Niederlage gegen den **lombardischen Städtebund**.

1177, musste er schließlich mit **Papst Alexander III. vormals Rolando Bandinelli** (* **1100 Siena + 30.08.1181 Civita Castellana**), einen für die weltlichen Fürsten unvorteilhaften Frieden in **Venedig** schließen. Zudem verlor er die Reichshoheit über die Ländereien der Kirche und musste mit den **Lombarden** und **Sizilianer** einen Sonderfrieden schließen. Nach dieser herben Niederlage kehrte **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer** (* **1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph**), politisch geschwächt zurück und erhob gegen seinen Vetter **Herzog Heinrich XII. „der Löwe“ Sachsen-Bayern Welf** (* **1129 + 06.08.1195 Braunschweig**) Anklage auf Landfriedensbruch und Hochverrat. Zudem wurden die Herzogtümer von **Bayern** und **Sachsen** getrennt und das Haus der **Welfen** als Herzöge abgesetzt. **West Sachsen** erhielt der Erzbischof von **Köln** und wurde fortan als **Herzogtum Westfalen** geführt. **Ost Sachsen** fiel an den **Grafen von Anhalt**. Das **Herzogtum Bayern** bekam nun der **Pfalzgraf Otto I. Von Bayern Wittelsbacher** (* **1117 Kelheim + 11.07.1183 Pfullendorf**).

1183 bekam **Herzog Heinrich XII. „der Löwe“ Sachsen-Bayern Welf** (* **1129 + 06.08.1195 Braunschweig**), als Gnadengeschenk zumindest den Hausbesitz der **Welfen** mit **Braunschweig** und **Lüneburg** zurück. Mußte jedoch als Strafe zwei weitere Jahre im englischen Exil verweilen. Durch diesen Streit der beiden rivalisierenden Häuser der **Staufer** und **Welfen** blieben beide Häuser zeitlebens unversöhnliche Gegner.

Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* **1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph**), verlobte **1186** seinen Sohn **König Heinrich VI. Staufer** (* **1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina**) mit **Konstanze Von Sizilien Hauteville** (* **1154 + 27.11.1198 Palermo**), Tochter des **König Roger II. von Sizilien Hauteville** (* **22.12.1095 Mileto + 26.02.1154 Palermo**). Diese Heirat als

Neuanfang mit Italien gedacht, sollte jedoch dem Haus der **Staufer** zum Verhängnis werden. Durch die spätere Heirat wurde sein Sohn Cäsar (römischer Unterkaiser), was das Papsttum nochmals herausforderte gegen **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)** vorzugehen.

Papst Alexander III. vormals Rolando Bandinelli (* 1100 Siena + 30.08.1181 Civita Castellana) verband sich abermals mit der **Lombardei** gegen den römisch-deutschen Kaiser. Einen weiteren Konflikt konnte der Kaiser, nur durch die Annahme eines Kreuzzuges verhindern. Von diesen erpressten Kreuzzug der Katholischen Kirche gegen die muslimische Welt, kehrte **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)** nie wieder zurück.

Am **10.06.1190** ertrank **Kaiser Friedrich I. „Barbarossa“ Staufer (* 1122 Waiblingen + 10.06.1190 Saleph)** im Fluß Saleph in Kleinasien (heutige Türkei). Der Kreuzzug wurde zu einem Desaster. Die Nachfolger als Kaiser trat sein Sohn, **König Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** an.

Als geborener Absolutist strebte er die Universalherrschaft in Europa an. Diese wurde jedoch abermals durch **Italien** verhindert. **Graf Tankred Von Lecce Hauteville (* 1138 Lecce + 20.02.1194 Palermo)**, Enkel des **König Roger II. von Sizilien Hauteville (* 22.12.1095 Mileto + 26.02.1154 Palermo)**, wurde zudem durch den englischen **König Richard I. „Löwenherz“ Plantagenet (* 08.09.1157 Oxford + 06.04.1199 Chalus)**, der wegen Verwandtschaft zu den Normannen hielt unterstützt.

Der neue römisch-deutsche Kaiser, hatte zudem neue Konflikte mit den **Lombarden**. Um letztlich die römisch-deutsche Kaiserkrone doch noch offiziell durch den Papst zu erhalten, schenkte er die Stadt **Tuskulum** dem Papst und ließ dessen Widersacher, den **Bischoff von Lüttich** ermorden. Um seine politische Stellung zu sichern, schloß **Kaiser Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** ein Bündnis mit **König Philipp II. Von Frankreich Kapetinger (* 21.08.1165 Gonesse + 14.07.1223 Mantel-la-Jolie)**.

Das Bündnis zwang jedoch **Kaiser Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** gegen England vorzugehen. Der römisch-deutsche Kaiser, hatte zudem den Auftrag, den englischen **König Richard I. „Löwenherz“ Plantagenet (* 08.09.1157 Oxford + 06.04.1199 Chalus)** bei betreten des römisch-deutschen Kaiserreiches gefangen zunehmen.

Diese Gelegenheit, bot sich **1192** als der englische **König Richard I. „Löwenherz“ Plantagenet (* 08.09.1157 Oxford + 06.04.1199 Chalus)** vom Kreuzzug aus dem Orient über **Österreich** und dem deutschen Gebiet nach **England** zurückkehren wollte. **Herzog Leopold V. Von Österreich**

Babenberger (* 1157 + 31.12.1194 Graz), nahm dabei für den römisch-deutschen Kaiser den englischen **König Richard I.**

„**Löwenherz**“ **Plantagenet (* 08.09.1157 Oxford + 06.04.1199 Chalus)** gefangen. Neben einem hohen Lösegeld, konnte **Kaiser Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** auch die politische Anerkennung des römisch-deutschen Kaiserreiches in England erpressen.

1193 starb **König Tankred Von Lecce Hauteville (* 1138 Lecce + 20.02.1194 Palermo)** und **Kaiser Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** besetzte das Land.

1194 ließ sich **Kaiser Heinrich VI. Staufer (* 1.11.1165 Nimwegen + 28.08.1197 Messina)** in **Palermo** als **König von Sizilien** ausrufen. Um seine Macht nun doch auf ganz Europa ausbauen zu können, beanspruchte er nun auch die Königskrone von **Frankreich** und **Kastilien**. Als Vasallen nahm er die Genuesen in Sold und ließ diese gegen den **König von Aragon** vorgehen. **Armenien** und **Zypern** stellten sich auf Seite des römisch-deutschen Kaisers und schwächten so das **Oströmische Reich**. Auch hier war das Ziel den Machtstatus erheblich zu stärken. Das **Staufergeschlecht**, sollte für alle Zeit das **west-**, sowie oströmische Reich kontrollieren und als Erbmonarchie weitergeben können.

Autor: Jörg Laubscher

Publiziert am 02.04.2016

Copyright: Laubscher-Familien-Stiftung